

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 27 (1960)
Heft: 8-9

Rubrik: Suchanzeige

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Greiffensee, zeitweilig Besitzer der Herrschaften Haldenstein und der Burg Wildeggen waren ursprünglich Schweizer (siehe von Griffensee im HBLS).

Weltruhm erlangte die «ekstatische Jungfrau von Kaltern» *Maria Katharina von Mörl*, 1812—1868. «Sie litt und betete».

Von den *von Mülinen* gibt es eine Tiroler Linie. Hans Wilhelm flüchtete 1416 mit dem geächteten Herzog Friedrich von Österreich vom Konstanzer Konzil. Die im Schweiz. Geschlechterbuch Bd. V, S. 450 erwähnte Motivtafel zu Wilten bei Innsbruck mit beider Bildnis und Wappen ist hier abgebildet. Sp.

27. Jahresbericht der Vereinigung für *Heimatkunde des Suhrentales* und Umgebung pro 1958. 21 x 15 cm, 19 Seiten, 7 Abbildungen (Präsident: E. Koprion-Hilfiker, Richtergasse, Kölliken).

Das Heft enthält u. a. eine Beweisführung von E. Koprion, daß die «Rolle von Zürich» nicht erst 893, sondern einige Zeit vor 864 zu datieren sei. H. Dätwyler schreibt die Legende zur Abbildung der ältesten Originalurkunde von Staffelbach, datiert 15. Juli 1220. S. Limbach berichtet über «Die Graber von Igligraben», die dort seit 1663 nachzuweisen sind, während sie in Uerkheim 1617 erstmals vorkommen. Sp.

Suchanzeige

Älteste in der Westpfalz vorkommende *Munzinger*: Hans Reinhardt M., * ca. 1630, † vor 1684 in Miesau, Geburtsort unbekannt. Johann Wilhelm M., * Miesau ca. 1660, † Miesau ca. 1690, Hans Nikolaus M., * wo?, wann?, † ca. 1717 in Miesau, Hans Michel M., * wo?, wann?, † ca. 1680 in Mittelbrunn. Erster wohl der Vater der andern drei oder eines davon, die anderen drei Brüder oder Vettern. — Alle sollen aus der Schweiz stammen. — 1573 Marten M. in Kallstadt (Vorderpfalz), Hermann M., 1576 in Maisenheim (Glan), Caspar M., Conrad M. und Hyeronimus M., 1599 in Modenbach bei Edenkoben (Vorderpfalz). Besteht ein Zusammenhang mit den Vorhergenannten? Woher kommen die von 1573—1599 erwähnten M.? Besteht zwischen ihnen oder den Erstgenannten ein Zusammenhang mit den seit 1393 in Basel vorkommenden M., den seit 1500 in Olten nachgewiesenen M., oder Cuenzi M., 1283 in Munzigen bei Freiburg i. Br., dem vermutbaren Ursprungsort aller M.? — Mitteilungen erbeten an Dr. Albert Munzinger, Würzburg, Sanderring 23.

Redaktion: Dr. Alfred von Speyr, Hergiswil (NW). — Jährlich 12 Nummern

Jahresabonnement: Fr. 10.—; gratis für die Mitglieder der SGFF.

Druck und Inserate: Buchdruckerei J. Wallimann, Beromünster.